

Landesvolksbücherei.

Die Landesvolksbücherei in Eisenstadt.

In aller Stille, ohne offiziell eröffnet zu werden, entstand in Eisenstadt eine Bücherei und entwickelte sich in verhältnismäßig kurzer Zeit, so ganz von innen heraus — trotz der stiefmütterlichen Verhältnisse — zu einem Kulturfaktor des jungen, deutschen Burgenlandes.

Die Landesvolksbücherei in Eisenstadt ist keine wissenschaftliche Bibliothek (wie die Landesbibliothek in Sauerbrunn, Oberlandesbibliothekar Prof. P. Eißler), sondern eine volkstümliche Bücherei.

Die volkstümlichen und volksbildnerischen Büchereien haben lange Zeit und zwar mit einem zeitlich begrenzten Recht, in enger Anlehnung an die wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland gelebt. Das volkstümliche Büchereiwesen hat aber durch die starke innere Entwicklung der letzten Jahrzehnte einen eigenen Charakter, eigene Lebensweise und eigene Lebensgesetze bekommen, die eine volle Entfaltung der volkstümlichen Büchereien nur möglich machen bei voller Mündigkeit, bei voller Selbständigkeit und gänzlicher Loslösung von der wissenschaftlichen Bibliothek.

Die Landesvolksbücherei ist auch keine Ausleihbücherei, wie es z. B. die verhältnismäßig große, 4000 Bände umfassende, zum größeren Teil jedoch aus ungarischen Büchern bestehende Kasino-bücherei in Eisenstadt war, die ihren Betrieb, nachdem die Landesvolksbücherei am 1. Dezember 1927 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, einstellte, sondern ist eine Stätte der Volksbildung, ein großangelegtes, bis in das letzte Dorf hinein wirkendes Lehrmittel im Dienste des modernen, deutschen Unterrichtes.

Die bglb. Landesvolksbücherei ist streng nach dem berühmten Leipziger System (Walter Hoffmann) eingerichtet und aufgebaut, das jede einseitige Einstellung von vornherein ausschließt und ein Bildungsfaktor des ganzen Volkes ohne jedweden Unterschied sein will.

Die Notwendigkeit einer solchen großen Bücherei im Burgenlande als Grenzland des deutschen Sprachgebietes bedarf keiner Begründung, zumal im Burgenlande weder in den Schulen noch sonst irgendwo zulängliche Büchereien vorhanden sind.

Der Grundstock des Büchermaterials, 5000 Bände, darunter die wertvollsten Werke der deutschen Literatur im Werte von 25.000 S., ist ein Geschenk des Bundesministeriums für Unterricht. Ein beträchtlicher Teil dieser Bücher wurde vom Leiter der Bücherei und einigen unbezahlten Hilfskräften ausleihereif gemacht (katalogisiert, in Dermatoid gebunden oder eingeschlagen) und am 1. Dezember 1927 der burgenländischen Bevölkerung zugänglich gemacht. (Der andere Teil der Bücher steht noch unter Arbeit.)

Die Leserschaft ist in kurzer Zeit (binnen 6 Monaten) — ein Beweis für die Notwendigkeit einer Bücherei — auf mehr als ein halbes Tausend, die Zahl der ausgeliehenen Bände bis 30. Juni 1928 auf 5279 Bände gestiegen, während der Personenverkehr z. B. im März täglich durchschnittlich 45 Personen betrug. Dieser Betrieb ist im Vergleiche zu Wr.-Neufstadt, wo unter der ausgezeichneten Leitung des Prof. Fr. Holzner auch eine Volksbücherei nach dem Hoffmannischen System besteht, prozentuell (im Verhältnisse zur Einwohnerzahl) 4mal so groß als dort, was darin seine Begründung findet, daß weder in Eisenstadt noch in der Umgebung eine andere größere Bücherei vorhanden ist.

Über die Struktur der Leserschaft und über die Richtung des Lesebedürfnisses der Bevölkerung Eisenstadts und Umgebung zu berichten, würde diesmal zu weit führen.

Über die Arbeiten, die in der burgenländischen Landesvolksbücherei in Eisenstadt trotz der stiefmütterlichen Verhältnisse (Mangel an Raum, Einrichtung und Arbeitskräften) geleistet wurden,

äußerte sich anlässlich seines Inspektionsbesuches Stadtrat Prof. Holzer, der beste Kenner des volkstümlichen Büchereiwesens mit größter Anerkennung. „Die burgenländische Landes-

volksbücherei“ — sagte er — „ist bereits ein unentbehrlicher Kulturfaktor des Landes geworden!“

Dr. St. Tiefenthaler.

Landesbibliothek.

Bibliographie des Burgenlandes.

Gruppe A), Werke der allgemeinen Landeskunde.

Nachtrag zu A/1, das ganze Land
Betreffendes:

* „**Deutsch-Südost** in auserlesenen Bildern.“ Die schöne Heimat, „Ergänzungsband der „Blauen Bücher“ (Königstein i. T. und Leipzig 1926.)

Das Burgenland kurz besprochen; zwei Abbildungen.

* „**Das deutsche Burgenland.**“ Heimgekehrtes deutsches Grenzland. Eine Kunstmappe mit zehn Kreidezeichnungen von Ragimund Reimesch. Einleitender Text von Landeshauptmann-Stellvertreter L. Lefer und F. S. Reimesch. Datiert Sauerbrunn, im Januar 1928 (Dresden 1928). Erhältlich in Sauerbrunn, Landesbibliothek.

Ein stolzes und zielbewusstes Werk, das sich an die Deutschen im Reiche wendet.

* **Sielscher, Kurt** „**Ssterreich.**“ Landschaft und Baukunst. Einleitung von Dr. R. Suby. („Orbis terrarum.“ Berlin 1928.)

Wir nennen dieses allgemeine Werk, da im erfreulichen Gegensatz zu ähnlichen anderen das Burgenland in Wort und Bild entsprechend vertreten ist.

A/3 Topographien, Reisebücher, Lexika u. dgl. aus älterer Zeit (etwa bis zum Aufkommen der Eisenbahnen):

a) **Werke des 17. Jahrhunderts.**

Zusammengestellt von Dr. Otto Mull.

Das Burgenland kann nicht darauf Anspruch erheben, in der älteren ungarischen Literatur einen breiteren Raum einzunehmen. Handelt es sich ja vorwiegend um Nennung und Beschreibung von Städten und größeren Orten. Die deutschen Städte Ost-Ungarns, wie Preßburg und Odenburg, erweckten allezeit großes Interesse, für diese kommen die folgenden Werke sehr in Betracht.

Je weiter zurück solche alte Bücher liegen, umso mehr überwiegt Sagenhaftes und Anekdotisches. Gerade dadurch ist der kulturgeschichtliche Wert dieses Schrifttums gekennzeichnet. Von unschätzbarem Werte sind die den alten Büchern beigegebenen Stiche, Geschichtsdokumente und oft genug graphische Kunstwerke.

Wir bemühen uns, die alte Literatur in zeit-

licher Folge aufzuzeichnen. Werke, die rasch beliebt wurden, erlebten nicht bloß selbst Neuauflagen, sondern wurden von geschäftstüchtigen Druckern und Skribenten überarbeitet, neu vermehrt und neu herausgegeben, oft genug kritiklos abgeschrieben; (solcher Brauch gehört also nicht erst unserer Zeit an). Daher werden im folgenden die Originalwerke hervorgehoben. Wohl kaum eine zweite Gruppe unserer Bibliographie wird derart ergänzungsbedürftig sein wie diese; wir bitten alle, denen derartige hier nicht genannte Bücher unterkommen, um diesbezügliche Mitteilungen.

Aus dem 16. und frühen 17. Jahrhundert sind wohl Werke über Ungarn, die man als landeskundliche bezeichnen könnte, vorhanden, doch kommen diese für das Burgenland nicht in Betracht

Das erste eingehendere Werk ist die wiederholt aufgelegte

„**Beschreibung des gantzen Königreiches Ungarn**“ von Martini Zeiller, Ulm 1646.

Hier sind die größeren Orte Ungarns in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, kurz beschrieben und einzelne historische und sagenhafte Daten erwähnt.

Auf Zeiller fußen, wörtlich abschreibend, zahlreiche ähnliche Werke; das in der Türkenzeit Ungarn zugewandte Interesse, das durch die Kriege der national-magyarischen Partei wider den Kaiser stets neu entfacht wurde, mag die Häufigkeit solcher Bücher erklären. Der Landesbibliothek sind bekannt:

Neuausgaben von Zeiller aus 1655 und 1664 mit unbedeutender Text, die Einleitung ausgenommen; die zweite von C. W. in Ulm herausgegeben; dann: * „**Neue und kurze Beschreibung des Königreiches Ungarn**“ von C. W., Nürnberg 1664, mit kleinen Kupferstichen. Auf Zeiller gehen weiters zurück: * **Georg Krefwitz** „**Richtige Beschreibung des gantzen Königreiches Hungarn**“, Nürnberg 1685, und **Andreas Stiibel** „**Neu- vermehrte Beschreibung vom gantzen Königreiche Ungarn**“, Ulm 1690; diese Werke sind bezüglich der Wiedereroberung Ungarns und anderer Zeitereignisse nicht auf dem Laufenden, weil sie eben abschreiben; so z. B. wissen sie nichts von dem für seine Zeit großartigen Umbau des Esterházy'schlosses in Eisenstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Tiefenthaler St.

Artikel/Article: [Landesvolksbücherei. Die Landesvolksbücherei in Eisenstadt. 94-95](#)